

Severus Black

Neues Leben, neues Glück

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es geht um die Tage/Wochen/Monate
nach der Schlacht in Hogwarts.
Was passiert mit Harry und Ginny?
Und wie geht es mit Ron und Hermine weiter...

Vorwort

Das ist meine erste FF!!!

Im Gegensatz zu den anderen ist meine glaub ich nicht der burner aber ich würde mich freuen, wenn ihr sie
lest und anschließend Kommiss abgibt

P.S. Ich entschuldige mich schon mal für die vielen Rechtschreibfehler

P.S ihr könnt gerne auch auf meinen neuen FF-Thread gehen=)

Inhaltsverzeichnis

1. Aller Anfang ist schwer
2. Fragen über Fragen
3. Die Wahrheit
4. Ach ja, die Liebe=)
5. Verzweiflung und Trauer
6. Ginny's Weise zu trauern...

Sooo... das war das erste Kapitel. Ich würde mich über Kommentare sehr freuen!!!

Fragen über Fragen

Er wusste nicht, wie lange sie schon dort standen.

Ginny hatte längst aufgehört zu weinen und man hörte sie leise atmen. „Es tut mir so Leid, Ginny!“, sagte Harry mit brüchiger Stimme.

Gerade hatte er ihr alles erzählt: Wo sie nach der Hochzeit waren, warum sie fortfahren etc.

„Ich weiß, dass ich dich mit der Trennung sehr verletzt habe und dann jetzt das mit Fred...“

Dass mit Fred ist nicht deine Schuld! Und nun verstehe ich auch besser, weshalb du dich von mir getrennt hast. Du wolltest mich ja nur beschützen.“

Sie löste sich von ihm.,, Hast du eigentlich eine andere?“, stammelte sie.,, Ich meine, ob du..“.

Sie brach ab und wendete sich von ihm ab. Ganz sanft berührte er ihren Arm. „Ich liebe dich, Ginny! Und keine andere! Du bist für mich das schönste und wundervollste Mädchen der Welt.“Abermals schauten sie sich tief in die Augen und versanken schließlich in einen tiefen Kuss.

In diesem Moment vergaß Harry alles: Tonks, Remus, Fred... In diesem Augenblick gab es für ihn nur Ginny.Naja, und Teddy. Der bekam nämlich einen heftigen Schluckauf. Erschrocken sahen sich die beiden zu ihm um, doch der Kleine aß putzmunter auf dem Bett.

„ Er sieht Remus sehr ähnlich“, stellte er fest.

„Na“, sagte eine vertraute Stimme plötzlich. Es war Hermine, die im Türrahmen stand. Auch sie sah blaß und müde aus.

„ Die anderen sind unten. Sie warten auf euch.“

Harry nickte, konnte sich aber keinen Reim darauf machen.Mit Ted auf dem Arm ging er nach unten. Dort saßen immernoch die Weasleys, aber auch alle Gryffindors und ein paar Leute von der DA, darunter auch Kingsley.

Die McGonagall räusperte sich: „ Als Hauslehrerin von Gryffindor ist es meine Pflicht, Sie über ein paar Dinge zu informieren.

Morgen früh wird für alle Verstorbenen eine Trauerfeier stattfinden. Die Toten werden dann auf dem Friedhof hinter Hogsmeade beerdigt.

Außerdem möchte ich nochmal alle davon in Kenntnis setzten, dass Hogwarts so schnell wie möglich wieder geöffnet wird.

Für sie drei“, und deutet auf Harry, Ron und Hermine, „ besteht die Chance, das siebte Jahr noch zu machen.“

Schweigen trat ein. Harry hatte gewusst, dass ihnen diese Möglichkeit zur Verfügung stand. Er hatte auch schon einen Entschluss gefasst.

„ Vielen Dank, Professor“, sagte Hermine da schon, „aber ich werde dieses Angebot nicht annehmen.“

Alle sahen sich verblüfft zu ihr um.,, Ich auch nicht“, brachte Ron hervor.

„ Ich ebenfalls nicht“, antwortete nun auch Harry, der sich bereits gedacht hatte, dass Ron und Hermine eine ähnliche Meinung hatten wie er.

„Aber“, wollte Mrs.Weasley einwenden, verstummte jedoch wieder.Einige der Gryffindors fingen leise an zu flüstern.

Harry sah sich im Raum genauer um und entdeckte auch Dean, Seamus und Neville, ebenso wie Lavender. Sie sah ziemlich übel und noch sehr geschwächt aus, aber wenigstens hatte sie Greybacks Angriif überlebt.

„ Dürfte man den Grund für Ihre Entscheidung erfahren?“, fragte die McGonagall laut und augenblicklich verstummten alle.

„ Und wenn es euch nichts ausmacht, würden wir alle gern noch ein wenig mehr über euer vergangenes Jahr wissen.“

Kingsley hatte nun die Frage ausgesprochen, die wohl allen auf der Zunge lag.

„Was sollen wir denn jetzt machen?“, fragte Harry sich verzweifelt.

„Sollte er ihnen alles erzählen?“

Er wusste nur eins: Er musste eine Entscheidung treffen.

Die Wahrheit

„Was mach ich denn jetzt?“, dachte Harry verzweifelt. Sicher, er hatte Ginny alles erzählt, aber bei ihr war es anders. Er hatte sich damals von ihr getrennt, ohne eine richtige Erklärung. Er war es ihr schuldig. Andererseits... Sie hatten alle für ihn gekämpft. Sie hatten ihn nicht ausgeliefert. Auch wenn das viele Leben gerettet hätte...

„Wir haben nach Voldemorts Seelenstücken gesucht“. Harry sah sich im Raum um und starrte in die verblüfften Gesichter der anderen. Er seufzte leise.

Es gab viel zu erzählen. Von den "netten Begegnungen" in der Tottenham Court Road, vom Erlebnis im Ministerium und und und.

Dass Ron abgehauen ist, verschwieg er. Dann war er an der Stelle angekommen, wo er Voldemorts Namen gesagt hatte und dann zu den Malfoys gebracht worden war. Harry machte sich deswegen immer noch Vorwürfe. Hermine wäre nie so schlimm misshandelt worden, wenn...

„WIR waren so schlau und haben Voldemorts Namen ausgesprochen“. Verblüfft sah Harry zu Ron. Der nickte ihm kaum merklich zu und lächelte ihn kurz an. Immerhin hatte Harry Ron nicht verraten, also würde er Harry auch nicht verraten. Das verstand sich ja von selbst.

Ron begann jetzt, ihre Geschichte weiterzuerzählen. Als er fertig war, trat Stille im Raum an.

„Sie sind die mutigsten und stärksten... Idioten die es gibt!“, stieß Minerva hervor. Sie war wohl ziemlich beeindruckt. Die meisten anderen waren noch ziemlich geschockt, doch Kingsley fand seine Sprache schnell wieder. „Und warum wollt ihr jetzt die Schule abbrechen?“

„Ich weiß es selber eigentlich nicht“, gestand Hermine. „Es ist nur so... ich hab einfach zu viel erlebt und ich glaube kaum, dass ich mich hier in Hogwarts wieder zu Hause fühlen könnte, wenn ich wüsste, dass es in der Welt so viel zu verbessern gibt. Außerdem... ich könnte mich auch nicht an ein Hogwarts ohne Dumbledore gewöhnen. Ich werde in der nächsten Zeit sowieso erstmal meine Eltern suchen müssen.“

„Ich komme mit!“, riefen Harry und Ron wie aus einem Munde.

Kingsley schien die Drei zu verstehen und er wusste auch, dass die Drei ziemlich stur waren.

„Wenn ich ehrlich sein soll, hab ich schon mit so etwas gerechnet“, meinte er. „Wenn ihr wollt, könnt ihr im Ministerium eine Ausbildung für Auroren anfangen. Die werden jetzt bitter benötigt und ihr seid auch bestimmt nicht die einzigen, die Hogwarts verlassen wollen.“ Er schaute sich zu den anderen Gryffindors um.

„Ich hatte auch nicht vor, zurückzukommen“, murmelte Neville. „Aber ich hatte auch nicht vor, ein Auror zu werden“.

„Ich schon!“, rief Ginny aus und lächelte dabei.

Arthur und Molly schauten sich betreten an, wussten aber anscheinend nichts zu sagen.

„Das besprechen wir dann in ein paar Tagen. Ich muss jetzt zurück ins Ministerium.“ Kingsley stand auf und mit ihm die anderen Leute aus dem Phönixorden. Gemeinsam gingen sie durchs Porträtloch. Auch die McGonagall erhob sich. „Es gibt noch viel zu tun und ich wäre euch dankbar, wenn ihr mir ein wenig helfen würdet“, sagte sie zu Molly und Arthur. Die nickten nur und folgten ihr leise. Auch die anderen Gryffindors folgten ihnen und am Ende saßen nur noch Harry, Ron, Hermine, Ginny und Ted auf den Sofas.

„Ich geh nach oben! Eine Portion Schlaf würde mir glaub ich ganz gut tun“, murmelte Ginny leise. Daraufhin meinte auch Hermine, dass sie sehr müde sei.

„Gute Nacht“, sagte sie zu Harry gewandt und warf Ron nur einen verstohlenen Blick zu. Ginny beugte sich zu Harry rüber und gab ihm einen Kuss auf die Wange, dann ging sie zu Teddy, lächelte ihm zu und nahm ihn auf den Arm. Langsam ging sie auf Ron zu und umarmte ihn kurz.

Hermine nahm ihr Teddy ab und gemeinsam gingen sie dann nach oben.

„Ihr habt euch gestritten,oder?“, fragte Harry.„Nein, haben wir nicht“, flüsterte Ron.
„Und was sollte das dann gerade eben?“
Ron seufzte nur leise.

Sry, das Kapitel ist irgendwie ziemlich langweilig, ich schreib gleich mal ein neues und besseres. =)

Ach ja, die Liebe=)

„Ich weiß auch nicht. Nach dem was gestern passiert ist“, begann er, verstummte jedoch sofort.

Harry verstand gleich was er meinte. Was er nicht verstand, war das Problem selbst.

Die beiden hatten sich geküsst, na und? Es hatte sowieso schon soooooo lange gedauert.

„Und wo liegt dann das Problem?“, fragte Harry verständnislos.

„Ich... Ich weiß einfach nicht, was ich jetzt machen soll, wie ich mit ihr umgehen soll und ob sie mich liebt und naja“, meinte Ron leise.

„Alter, wenn du nicht mit Hermine redest, wirst du es auch nie erfahren! Fakt ist doch, dass du voll in sie verknallt bist, oder?“

Ron wurde rot und murmelte leise, „Ja, kann sein.“

„Also, das erste was du morgen machen wirst, ist mit Hermine reden, versprichst du mir das?“

Ronald nickte, „Du und Ginny, seid ihr jetzt eigentlich wieder zusammen?“

„Jaaa“, sagte Harry gedehnt und wartete auf Rons Reaktion, „Cool“, meinte der nur und lächelte ihn an.

„Ich geh dann mal pennen. Kommst du auch?“

Harry schüttelte den Kopf und so ging Ron alleine nach oben. Erst jetzt fiel Harry auf, wie spät es schon war.

Trotzdem blieb er noch einige Stunden sitzen. Zwischendurch kamen die Gryffindors zurück, aber alle gingen sofort nach oben und ließen ihn in Ruhe.

Inzwischen war es schon nach Mitternacht, da hörte Harry jemanden runterkommen. Es war Hermine, „Kann ich mich setzen?“, fragte sie unsicher.

Er nickte und daraufhin ließ Hermine sich in einen Sessel fallen.

„Ich finds toll, dass du wieder mit Ginny zusammen bist“, begann Hermine, „Das ist im Moment glaube ich das wichtigste für sie.“

„Und du und Ron?“ Die Frage brach aus Harry heraus, er konnte nichts dagegen tun

Hermine sagte nichts, sondern starrte nur traurig aufs Feuer.

„Es tut mir Leid“, stammelte Harry sofort. Er schlich zu Hermine und umarmte sie leise.

So saßen sie eine Weile da, ohne irgendwas zu sagen und sie bemerkten auch Mrs. Weasley nicht, die durch das Porträtloch kam.

Sie räusperte sich leise.

Erschrocken fuhren Harry und Hermine auseinander.

„Tut mir Leid, ich wollte euch wirklich nicht stören“, sagte sie und lächelte sie an.

„Sie stören und aber nicht, ich hab Hermine nur getröstet, weil...“ Harry brach ab, denn er hielt es für keine gute Idee, Molly auf die Nase zu binden, dass Hermine wegen ihrem Sohn Liebeskummer hatte.

„Natürlich hab ich euch gestört und ich werde auch gleich wieder gehen, aber ich werde es mir nicht nehmen, euch zu gratulieren. Ihr seid wirklich ein schönes Paar.“ Mit diesen Worten verließ sie den Gryffindorturm wieder.

Hermine stöhnte. „Das war jetzt doch wohl nicht ihr Ernst, oder?“

Harry schüttelte nur den Kopf. „Das können wir nur hoffen.“

Am nächsten Morgen waren er und Ron die einzigen im Schlafsaal und so begann Harry Ron von gestern

Abend zu erzählen.

Ron hörte ihm stumm zu und als Harry fertig war, fing er an zu lachen.

Harry war ein wenig irritiert, jedoch froh, Ron mal wieder lachen zu hören.

Als er sich beruhigt hatte, klopfte es an der Tür und Hermine trat.

„Ich geh dann mal nach Ginny schauen“, meinte Harry und ging nach unten.

Hermine schloss die Tür leise hinter sich.

„Hat Harry dir von heute Nacht erzählt? Das mit deiner Mom?“

„Völlig absurd, oder?“ fragte Ron.

Hermine nickte: „Das stimmt, aber sie kann ja auch nicht wissen, dass Ginny Harrys Freundin ist.“

Ron stimmte ihr zu, dann wurde es wieder still im Raum.

Sie sahen sich einfach nur an, die ganze Zeit.

Dann nahm Ron all seinen Mut zusammen, ging auf Hermine zu, nahm sie in die Arme und küsste sie.

Er dachte nicht wirklich darüber nach, was er tat, hoffte nur, dass sie seinen Kuss erwidern würde.

Und das tat sie auch. Irgendwann hörte der Kuss auf und Ron drückte Hermine so fest an sich, als hätte er Angst, dass sie gehen könnte.

Hermine selber war so glücklich wie noch nie zuvor und es war ihr sogar egal, dass Dean und die anderen jeden Moment hochkommen konnten.

„Ich liebe dich“, flüsterte Ron und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht.

„Ich dich auch, Ron.“

Kommis???°°Lieb-guck°°

Verzweiflung und Trauer

Gemeinsam mit Harry und Ginny gingen Hermine und Ron nach unten.

Gleich würde die Trauerfeier beginnen. Eigentlich hatte er kein großes Bedürfnis, dort zu erscheinen, aber andererseits war er es allen schuldig.

Die meisten Leute waren schon auf den Weg nach draußen. Sie waren alle in schwarz und in ihren Gesichtern spiegelte sich ihre Trauer wieder, so sehr,

dass Harry es fast nicht mehr ertragen konnte. Die Toten waren nur wegen IHM gestorben! Nur weil sie Harry verteidigt hatten. Seine Schuldgefühle brachten ihn fast um. Ginny schien zu spüren, was in ihm vorgeht, denn sie nahm kurz seine Hand und lächelte ihn an.

Draußen herrschte eine kaum ertragbare Stille, wie damals bei Dumbledores Beerdigung. Die Menschen bildeten einen Kreis um die vielen Särge, die dort waren. Es waren SO viele. So viele Menschen hatten im Krieg ihr Leben verloren. Harry erkannte den Mann, der damals schon bei der Beerdigung von Dumbledore die Rede gehalten hatte. Er räusperte sich kurz: „Meine Damen und Herren. Wir sind heute hier, um uns von diesen vielen Menschen zu verabschieden. Manche von ihnen gehörten zu Ihrer Familie, waren ihre Freunde...“

Harry versuchte krampfhaft, die Worte nicht zu hören, er starrte einfach nur auf die Särge. Einer von denen gehörte Severus Snape. Dem Mann, den Harry so gehasst hatte, den er als Feigling bezeichnet hatte... Er hatte sich so in ihm getäuscht. Hätte er die Möglichkeit gehabt, dann wäre er zu ihm gegangen, ihn um Verzeihung gebeten... Jetzt war es zu spät. Seine Entschuldigung würde er nie hören...

Ron stupste ihn an. „Kommst du mit auf den Friedhof?“

Verwundert starrte er Ron an, dann fiel es ihm auf: Die Särge waren verschwunden! Einige Leute machten sich auf den Weg nach Hogsmeade, die meisten aber gingen zum Schloss zurück.

„Nein, ich komme nicht mit. Irgendwann mal vielleicht, aber nicht heute.“

„Ich dachte schon, ich wäre der einzigste, der nicht das Bedürfnis verspürt, mitzugehen“, sagte er und versuchte zu lächeln, was ihm jedoch ziemlich misslang.

Auch Hermine und Ginny, die beide Tränen in den Augen hatten, gingen nicht nach Hogsmeade.

Und so setzten sich die Vier ans Ufer des Sees.

Nach und nach kamen noch andere hinzu, wie Neville, Luna, Dean usw.

Sie setzten sich zu ihnen und eine Weile lang saßen sie schweigend da, starrten auf den See, jeder hing seinen Gedanken nach.

„Kaum zu glauben, dass es vorbei ist“, flüsterte Neville.

Sie sahen ihn alle an, jeder von ihnen wusste, dass er damit nicht die Beerdigung meinte.

„Sirius hatte Recht gehabt“, meinte Hermine. „Er hatte uns von Anfang an gesagt, dass es zu einem Krieg kommen würde. Aber damals hab ich ihn nicht so ernst genommen. Und jetzt...“

Sie verstummte und starrte traurig auf den See. Stille trat wieder ein.

Wahrscheinlich vergingen Stunden, bis die Ersten aufstanden und zum Schloss zurückkehrten.

Nach und nach folgten einige ihrem Beispiel und schließlich erhob sich auch Ron. Er warf Harry einen fragenden Blick zu.

Harry nickte nur, stand auf und streckte Ginny seine Hand aus. Die nahm sie wortlos und schweigend gingen Harry, Ron, Hermine und Ginny zum Schloss zurück.

Sie gingen in die große Halle, wo die meisten Familien saßen und sich gegenseitig trösteten.

Harry erkannte die Familie Weasley, die am Gryffindortisch saß.

Langsam gingen sie auf die kleine Menschentraube zu. Mrs. Weasley sah verzweifelt aus, Fleur hatte

anscheinend ziemlich doll geweint,aber kein Gesicht sah so schlimm aus, wie das von George. Er starre ausdruckslos auf die verzauberte Decke,versuchte wahrscheinlich nicht zu weinen.

Sein Anblick versetzte Harry ein Stich ins Herz.Wie gerne hätte er George jetzt getröstet, aber Harry wusste,dass George das nicht wollte.

George hätte nie zugegeben, wie sehr er Trost und Hilfe brauchte. Das war einfach nicht typisch für ihn. „Setzt euch doch“, meinte Mr.Weasley nur, krampfhaft darauf bedacht niemanden anzusehen.

„Wir gehen gleich nach oben“, sagte Ginny schnell. Sie wollte sich nicht zu ihrer Familie setzten. Das würde sie nie und nimmer aushalten.

Sie hasste diese Stille, die einen fast erdrücken konnte.Natürlich wollte Ginny für ihre Familie da sein, aber sie brachte es einfach nicht über sich.

Sie wollte es einfach noch nicht wahrhaben,dass Fred ... dass er tot war.

Auf einmal wurde ihr schwindelig,tausend Gedanken schwirrten durch ihren Kopf,sie hörte Freds Stimme, sein Lachen.

Ginny hielt es nicht mehr aus: Sie rannte aus der Halle,einfach nur fort von ihrer Familie,fort von den Gedanken an Fred...

Sie wollte einfach nur weg!

„Ginny!“, rief Harry verzweifelt und rannte ihr nach.

Ginny's Weise zu trauern...

Harry rannte in die Eingangshalle und sah sich kurz um. Dann erkannte er Ginny, die völlig verzweifelt die Treppen hochrannte.

Er legte einen Zahn zu und verfolgte sie. Anscheinend hatte sie vor, in den Gryffindorturm zu gehen. Irgendwann hatte er sie aus den Augen verloren.

Das kommt davon, wenn man in einem Riesenschloss lebte! Ihm blieb nichts anderes übrig, als zu hoffen, dass sie wirklich in den Gemeinschaftsraum gegangen war.

„War Ginny hier?“, fragte er die fette Dame, als er völlig außer Atem vor ihr stehen blieb.

„Ja, war sie. Was zum Teufel ist denn passiert? Ich hab das Mädchen noch nie so verweift gesehen!“

Harry hatte keine Lust, ihr alles zu erklären und murmelte stattdessen nur das Passwort.

Kopfschütteln ließ sie ihn rein.

Der Gemeinschaftsraum war vollkommen leer und Harry hatte schon die Befürchtung, sie wäre in den Mädchenschlafsaal gegangen.

Da Hogwarts jetzt wieder einigermaßen "funktionstüchtig" war, konnte er nicht mehr einfach so in den Mädchenturm gehen.

Plötzlich glaubte er, im Jungenschlafsaal etwas gehört zu haben. Er schlich die Wendeltreppe hoch, bis ganz nach oben...

Und dann sah er sie. Ginny hatte sich ans Fenster gelehnt und starrte nach draußen, während ihr ein paar Tränen übers Gesicht liefen.

„Ich kann es einfach nicht“, sagte sie zu Harry, sah ihn aber nicht an.

„Ich kann im Moment einfach nicht bei meiner Familie sein, schweigend dasitzen und zusehen, wie George leidet, wie Mom und die andern leiden. Das halt ich einfach nicht aus.“

Harry ging auf sie zu und umarmte sie ganz fest.

„Es ist okay“, flüsterte er ihr zu, „jeder Mensch trauert auf eine andere Weise und du trauerst halt anders als deine restliche Familie.“

Das ist nicht schlimm, Ginny, glaub mir.“ Er küsste sie ganz sanft auf die Wange.

„Danke Harry“, sagte Ginny, „Danke das du für mich da bist, mich verstehst.....“

So standen sie noch eine Weile am Fenster, sahen aus dem Fenster, jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

Irgendwann holte Ginny tief Luft, wandte den Blick vom Fenster ab und ging nach unten.

Vor der weit aufgerissenen Tür zum Schlafsaal von Harry und Ron blieb sie stehen.

Fast sehnsüchtig schaute sie in den großen Raum hinein. Zuerst begriff Harry nicht ganz, was sie sah, dann fiel sein Blick auf den Nachttisch von Ron.

Dann verstand er. Ginny ging zum Bett von Ron und nahm das Foto, das auf Rons Tisch stand.

Es zeigte die Familie Weasley+Harry und Hermine.

Anscheinend war es auf der Hochzeit von Bill und Fleur gemacht worden.

Ginny setzte sich aufs Bett und strich sanft über das Foto.

Harry erkannte Fred & George sofort: Sie fielen sofort auf, da sie im Gegensatz zu den anderen total vergnügt aussahen und lachten auch wie zwei Verrückte.

Das war für die beiden typisch gewesen: Sie sind immer aufgefallen. Und zwar wegen ihrem Benehmen und ihren Scherzartikeln usw.

Die Weasley-Zwillinge waren einfach einzigartig.

Und jetzt gab es nur noch George. Harry hoffte inständig, dass er es irgendwann mal schaffen könnte, über den Tod seines geliebten Bruders hinwegzukommen.

Plötzlich erinnerte er sich an den Moment, an dem die beiden ihm die Karte des Rumtreibers geschenkt hatten.

Harry hatte damals geglaubt, dass sie nicht mehr alle Tassen im Schrank hätten.

Das war ja auch nicht verwunderlich, denn schließlich hatten sie damals behauptet, dass dieser kleine Fetzen Papier ihr ganzer Stolz wäre.

Er musste schmunzeln.

Ihm fielen noch weitere verrückte Momente ein, bei denen er immer geglaubt hatte, dass sie den Verstand verloren hätte.

So verging eine ganze Weile und erst dann bemerkte Harry, dass Ginny tief und fest schlief und Rons Foto dabei fest umklammerte.

Sie sah sehr hübsch aus, während sie schlief, wirkte nämlich total gelassen und lächelte sogar leise.

Harry wollte sie nicht aufwecken, aber was blieb ihm anderes übrig?

Wenn er sie hier lassen würde, würden die Jungs ausrasten, ebenso wie Mrs. Weasley.

Andererseits... Harry dachte noch einen Augenblick lang nach, hob Ginny dann schließlich von Rons Bett und legte sie in seines.

Sie zuckte kurz zusammen, schlief aber weiter. Er legte sich zu ihr, peinlich darauf bedacht sie nicht zu wecken.

Schon nach ein paar Minuten war er auch in einen tiefen Schlaf gefallen...